

Einzelpreis 700 M.

Bezugspreis monatlich:
In der Geschäftsstelle 14.500.— M.
Durch Zeitungsbohlen 16.000.— "
die Post 16.000.— "
Ausland 24.000.— "

Redaktion und Geschäftsstelle:
Codz, Petrikauer Straße 86
Telephon Nr. 6-86.
Postcheckkonto 60,689.

Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unterlongt eingefundene Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Lodz

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 71

Sonntagnachmittag, den 24. März 1923

Porto handschalliert.

Erscheint mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage frühmorgens.

Anzeigenpreise:

Die 7-gesp. Millimeterzeile 400 M.
Die 3-gesp. Reklame (Mühim) 1.500 "
Eingesandts im lokalen Teile 4.000 "
Für Arbeitsuchende besondere Vergünstigungen. Anzeigen an Sonn- und Feiertagen werden mit 25% berechnet.
Auslandsstrafe 50% Zuschlag.

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises

6. Jahrgang

Der erste Verhandlungstag der Sachverständigen in der Orientsfrage.

London, 22. März. (Pat.) Neben die gestrige Sitzung der Sachverständigen der Verbündeten in der türkischen Frage machen die "Times" folgende Mitteilungen:

Lord Curzon berührte in seiner Begrüßungsrede die Hauptpunkte des Problems, daß von den Delegierten behandelt werden soll, und erklärte, daß man diese Beratung nicht als Konferenz ansehen dürfe, sondern lediglich als eine Zusammenkunft der Sachverständigen, die den verbündeten Regierungen eine Erklärung über die Gegenvorschläge der Türkei abgeben sollen. Diese Regierungen sollen dann beschließen, welche Antwort der Angoraregierung zu erteilen sei.

Nach der Rede Curzons wiesen die Leiter der auswärtigen Delegationen auf die Bedeutung eines einheitlichen Standpunktes der Verbündeten hin, worauf drei Unterkommissionen gewählt wurden.

Nach der gemeinsamen Sitzung nahm die Unterkommission für politische und Rechtsfragen ihre Arbeit im Auswärtigen Amt auf, die Unterkommission für Finanzfragen dagegen im Finanzministerium.

Wien, 23. März. (A. W.) Der Wirtschaftsausschuss hat beschlossen, sich mit der Förderung der Türken, die wirtschaftlichen Beziehungen vom Vertrage zu trennen, nicht einverstanden zu erklären. Die Beratungen des Ausschusses sollen am 28. d. M. beendet werden.

Am Montag wird unter Vorsitz Lord Curzons eine Vollsitzung der Sachverständigen stattfinden.

London, 23. März. (Pat.) Hier ist Venizelos eingetroffen. Die Sachverständigenkonferenz wird seine Meinung über den Standpunkt Griechenlands gegenüber den türkischen Gegenvorschlägen anhören.

Paris, 22. März. (Pat.) "Petit Parisien" berichtet aus Konstantinopel, daß die Regierung von Angora entschlossen darauf hinarbeiten werde, daß die Friedenskonferenz in Konstantinopel stattfinde.

Theorie und Praxis in der Abrüstungsfrage.

England erhält sein Heil in der Erhaltung einer starken Kriegsflotte.

London, 22. März. (Pat.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wurde die Frage der Verteidigung

Englands erörtert. Längere Rücksicht über diese Fragen hielten: Lord Birkenhead, Grey, Haldane, Carlton und Long.

Lord Grey erklärte, daß zur Erhaltung des europäischen Gleichgewichts eine Zusammenarbeit Frankreichs und Englands unabdinglich notwendig sei, und gab der Überzeugung Ausdruck, daß das französisch-englische Bündnis von Dauer sein werde. Hinsichtlich der Verleibigung Englands äußerte Lord Grey die Ansicht, daß England vor allen Dingen eine starke Kriegsflotte unterhalten müsse. Haldane und Long betonten gleichfalls die Notwendigkeit der Schaffung einer starken Kriegsflotte ohne Rücksicht auf das in England eingesetzte Sparsamkeitsgefühl. Lord Salisbury verfügte im Namen der Regierung, daß die Regierung unter Mitarbeit einer Sachverständigenkommission die Vorarbeiten zum Bau von Kriegsschiffen bereits in Angriff genommen habe und alles tun werde, was zur Verteidigung des Landes gegen einen Lustangriff befähigen könnte.

Die Einigungsverhandlungen der Liberalen gescheitert.

London, 23. März. (Pat.) Die Verhandlungen zwischen den liberalen Parteien Lloyd George und Asquiths, die die Bildung eines gemeinsamen Blocks zum Zweck hatten, verliefen ergebnislos.

Uebereinkommen bezüglich der bulgarischen Reparationen.

Sofia, 22. März. (Pat.) Nach langwierigen Verhandlungen zwischen Stambulski und den Delegierten der interalliierten Kommission in Bulgarien ist eine Vereinbarung bezüglich der bulgarischen Reparationen erzielt worden. Die einzelnen Bedingungen werden demnächst bekanntgegeben werden. Sie sind für Bulgarien günstig, da sie die finanzielle Lage Bulgariens brüderlich und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ermöglichen.

preußische Innenminister Severing sein sollte. Die "Arbeiter Blg." bemerkt dazu, daß Deutschland am Vorabend eines Bürgerkrieges gestanden habe, der Ende März oder Anfang April ausbrechen sollte. Durch die Aufdeckung dieser Verschwörung wurde dieser Plan vereitelt.

Berlin, 23. März. (Pat.) Im Zusammenhang mit den hier gegen die Mitglieder der Deutschen Volkspartei ergreiften Maßnahmen berichtet die Berliner Presse, daß im Laufe des gestrigen Tages weitere Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Parteileitung hat bei den Behörden gegen das Vorgehen der Polizei Einspruch erhoben.

Prof. Einstein kündigt seine Mitarbeit im Völkerbund.

Grund: Der Völkerbund besitzt weder die Macht noch den guten Willen zur Erfüllung seiner Aufgaben.

Berlin, 22. März. (A. W.) Prof. Einstein, der sich auf seiner Rückreise aus Japan in Zürich aufhielt, hat, wie die "Neue Zürcher Zeitung" meldet, einen Brief an das Sekretariat des Völkerbundes gerichtet, worin er erklärt, daß er sich entschlossen habe, aus der Völkerbundskommission für intellektuelle Arbeiten einzutreten. Einstein begründet diesen Schritt damit, daß er in letzter Zeit die Überzeugung gewonnen habe, der Völkerbund besitze weder die Kraft noch den guten Willen, um seinen Aufgaben gerecht zu werden. Als witziger Pazifist hält Einstein die Unterhaltung weiterer Beziehungen zum Völkerbund für zwecklos.

Aufgedeckte Putschpläne in Berlin.

Zahlreiche Führer der Deutschen Volkspartei verhaftet.

Wien, 23. März. (Pat.) Das "Neue Wiener Journal" berichtet aus Berlin: Ganz Berlin steht unter dem Eindruck der Aufdeckung einer großen nationalsozialistischen Verschwörung gegen die republikanische Regierung.

Während einer Revision in den Räumen der Deutschen Volkspartei wurden Dokumente vorgesunden, aus denen hervorgeht, daß die Partei die Absicht hatte, die Regierung zu stürzen und durch Anschläge auf das Leben von Persönlichkeiten aus Sozialistikkreisen, besonders der sozialistischen Minister, eine Umwälzung hervorzurufen.

Wieder wurden 26 Personen verhaftet. Die Verhafteten sind zum größten Teil Ortsgruppenleiter der Deutschen Volkspartei. Ferner wurde gegen die drei Reichstagsabgeordneten dieser Partei Wulff, Graefe und Hennig ein Haftbefehl erlassen, die aber, um der Verhaftung zu entgehen, sich Tag und Nacht im Reichstagsgebäude aufzuhalten.

Die bisherige Untersuchung ergab, daß die Leiter der Ortsgruppen nicht nur Zivil, sondern auch Militärpersonen waren, welche letztere Stoßtrupps organisierten. Ebenso wurde festgestellt, daß auch die unter dem Kommando von Hütter stehenden Kampfverbündungen in Beziehungen zur Deutschen Volkspartei standen. Die in Berlin vorgenommenen Verhaftungen erfolgten auf Grund von Aussagen Roßbachs. Die Blätter berichten, daß das erste Opfer der Verschwörung der

In Polen eine französische Kolonie?

In einem "Unseren Bundesgenossen" überschriebenen Aufsatz führt St. Kret in der "Pravda" (Nr. 48) folgendes aus:

"Unser Bündnis mit Frankreich ist — wenigstens bis zu einem gewissen Grade — eine Gewähr für den Frieden in Mitteleuropa. Dieses Bündnis hat den preußischen Hochmut gleichsam wie eine Bange festgeklemmt und schlägt aus den harren deutschen Schädeln alle den Weltfrieden störende Blüte heraus."

Frankreich und Polen müssen an dem Bündnis festhalten, weil dieser Bund für beide ein Bedürfnis und eine Notwendigkeit ist. Das ist eine zu bekannte und augenscheinliche Tatsache, um sich darüber eingehender auszulassen. Wie brauchen uns gegenseitig, und das ist die festste Grundlage der Freundschaft in der Politik.

Die polisch-französische Freundschaft sieht verschiedene Folgen und Wirkungen nach sich. Eine dieser Folgen ist — das Eindringen des französischen Kapitals in Polen in größerem Umfang als vor dem Kriege.

Und hier muß ein wahres Wort offen ausgesprochen werden. Uraufregtigkeit und Schwäche unserer Bundesgenossen gereicht legt Endes keiner der beteiligten Seiten zum Vorteil. Es muß außerdem gesagt und festgestellt werden, daß der — unter den gegenwärtigen Verhältnissen vielleicht unerlässliche und notwendige — Zufluss des französischen Kapitals unerwünschte Folgen nach sich zieht.

Im Kohlenbergbau, im Hüttenwesen in der Raffinerie und auf vielen anderen Gebieten schalten und walten die Franzosen bei uns ganz nach Belieben; sie bereiten sich darauf vor, immer neue Arbeitsplätze, immer neue Fabriken und Industriebetriebe zu eraffen (gleich zum Beispiel legten sie ihre Hand auf Bydgoszcz).

Das hat aber die üble Seite, daß gerade die Franzosen in der Rolle der Ausbeuter fremder Länder den übelsten Ruf genießen. Sie sind dadurch bekannt, daß sie die ärteste Handwirtschaft treiben, daß sie alle Aufwendungen und Investitionen vermeiden, daß sie die Ortsbevölkerung lediglich und ausschließlich als Arbeitsloch behandeln, daß sie zur Förderung der Kultur der Orie, in denen sie für sich Goldquellen suchen, nichts tun. In dieser Beziehung stehen die Franzosen weit hinter den Engländern und Deutschen zurück.

So angenehm die Franzosen in den gesellschaftlichen Verhältnissen sind, einen ebenso unangenehmen Eindruck rufen sie in der Rolle der Industrie- und Börsenpotentaten hervor.

Schon vor dem Kriege waren in Polen die französischen Industriellen durch eine nicht gerade gute Eigenschaft bekannt; es genügt, die Wirtschaft in der Huta Bankowa, in der Sosnowitzer Gesellschaft und in anderen Betrieben zu erwähnen. Schmied, Nachlässigkeit, vorsintflutliche Einrichtungen, Geringsschätzung und Roheit gegenüber den polnischen Arbeitern und Beamten, Ausbeutung bis zu unmöglichen Grenzen und die unverzügliche Ausfuhr des Gewinnes nach Frankreich, Begünstigung und Bewegung der Franzosen — das sind die Merkmale, die von der Stimme der Allgemeinheit den französischen Unternehmern zugeschrieben werden.

Haben sich die Verhältnisse gegenwärtig gebessert, daß die Franzosen die Herren des österreichischen Industrie- und Börsenpotentaten geworden sind, so politische Rückichten geboten, Ihnen in Überschüssen in die Hände zu geben, was irgend möglich war, und wo die Flucht des englischen und deutschen Kapitals den Pariser Kapitalisten ein freies Expansionsfeld überließ? Rechnen die Franzosen jetzt als Verbündete mehr mit Polen als Staat und mit der polnischen Bevölkerung eines befriedeten und verhinderten Landes?

Schon laufen Klagen ein, daß die Erhöhung und

Das Wichtigste im Blatt:

Dollar = 45.500 poln. Mark

Aufgedeckte Putschpläne in Berlin.

Weitere Verschuldung des polnischen Staatshauses.

England hält eine riesige Luftschiffstätte.

Die Einigungsverhandlungen der englischen Liberalen gescheitert.

Uebereinkommen bezüglich der bulgarischen Reparationen.

Ungesetzlichkeit unter den Arbeitern und Beamten berücksichtigen Industriebetriebe machen, die von dem französischen Kapital erfasst worden sind. Schon nehmen die Klagen zu, daß die französischen Industriellen die Bedürfnisse des Staates ignorieren, indem sie in dieser Beziehung sogar den polnisch-jüdischen Deputaten übertraten; daß die Raubwirtschaft blüht, als ob die Franzosen sich bewillt, aus dem ausgebeuteten, gleich den Kolonien in Afrika oder Asien behandelten Lande die letzten Güter herauszupressen, daß in vielen Betrieben schon Franzosen eingesetzt werden, die die Gehälter in Frankreich beziehen und nichts tun, auf die Stunde wartend, wo die arbeitsfähigen Beamten und sogar Handwerker auf die Straße geworfen werden, um den Zugängern von der Seine Platz zu machen. Wenn man diese neuen Klagen mit den Klagen über die Franzosenwirtschaft vor dem Kriege vergleicht, dann kann man nicht umhin, die völlige Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit dieser Tatsachen zu glauben.

Indes nutzen die Franzosen die politischen und diplomatischen Einflüsse zu ihrem Vorteil aus, um für das französische Kapital und die französischen Fabriken verschiedene Vorrechte zu erlangen. Auf alle Anstrengungen ihrer gegenüber steht die polnische Regierung ein, zumal das Ministerium für Handel und Gewerbe alles hat, nur kein festes Programm der Wirtschaftspolitik, und eine Reihe hervorragender politischer Persönlichkeiten, mit Korsonow an der Spitze, der durch goldene Ketten mit dem französischen Kapital verflochten ist, hat diesem Kapital jede Unterstützung angeboten. Dank diesen Tatsachen gibt es heute in Polen keine Macht, die für die Pariser Kapitalisten gefährlich sein könnte.

Aber Abel verpflichtet, oder — wie die Franzosen sagen — noblesse oblige. Mögen also die Franzosen nicht nur im Salon und auf dem Schlachtfelde Ritter sein, mögen sie die entseelten Gefüße ihrer Kapitalisten zügeln, die infolge des Kriegs des jüdischen Auslands erschlagenen Herzen auch rasch an unserem Feld weitmachen wollen. Denn so nur murren die Tugenden der französischen Wirtschaft, schon kommen Stimmen auf, die in nicht fernster Zukunft der bisher ungestümt polnisch-französischen Freundschaft sehr schaden können.

Das heißt keineswegs, daß wir das französische Volk von seiner Hyäne begangenen Schuld anklagen. Aber wie haben das Recht, gerade vom französischen Volke zu erwarten, daß es betartige Methoden verurteilt wird, wie sie die französischen Hyänen in die Tat umzusetzen für angebracht halten.

Wir sind keine französische und niemandes Kolone; wir sind ein unabhängiger Staat. Durch die Meistbegünstigung des französischen Kapitals haben wir uns einer Reihe politischer Unannehmlichkeiten und Enttäuschungen seitens Englands nicht dazu ausgesetzt, damit wir von der Pariser Hyäne mißhandelt würden.

So sieht die gegenwärtige Lage aus. Die vorstehenden Worte sind bitter, aber sie müssen offen ausgesprochen werden — gerade im Interesse korrekter polnisch-französischer Beziehungen."

Weitere Verschuldung des Staates.

Warschau, 22. März. (Pat.) In der Sitzung der Budgetkommission referierte der Abg. Michalski über die Angelegenheit der Erhöhung der Kredite in der polnischen Landesdarlehenskasse auf 1800 Milliarden, welche Summe zur Sicherung der Ausgaben bis zum Ende des Quartals nötig sein wird. In gleicher Weise beantragte der Redner die Erhöhung der Banknotenemission auf 1400 Milliarden. Dieser Regierungsvorschlag wurde von seiten einzelner Redner scharf kritisiert. Abg. Radziwill (S. L. R.) schlug die Herabsetzung der Kredite auf 1400 Milliarden und der Banknotenemission auf 1100 Milliarden vor. Die Kommission mehrheit nahm jedoch den Entwurf des Referenten an.

Der litauische Ministerpräsident in Paris.

Paris, 22. März. (Pat.) Nachrichten der hiesigen Presse zufolge sind hier der litauische Ministerpräsident Galvanauskas und der litauische Delegierter im Völkerbundrat Sidzikauskas eingetroffen. Galvanauskas erklärte in einer Unterredung mit Pressevertretern, daß die Politik Litauens weder einen sowjetischen noch deutsch-sowjetischen Charakter trage, sondern daß sie lediglich national orientiert sei.

Das Verwaltungsstatut für Memel.

Memel, 22. März. (Pal.) Das „Memeler Dampfboot“ veröffentlicht das Statut für das Memelgebiet, das von der Memeler Delegation in Kowno unterbreitet und von der litauischen Regierung angenommen wurde. Dieses Statut enthält folgende Bestimmungen:

Die Bürger von Memel sind zugleich auch Bürger Litauens.

Die autonomen Körperschaften im Memeler Gebiet sind der Landesrat und das Landesdirektorium. Der Landesrat wird für die Dauer von 3 Jahren von allen Bürgern Memels, die das 21. Lebensjahr überschritten haben, gewählt. Das Landesdirektorium besteht aus 3 vom Landesrat gewählten Mitgliedern.

Der litauische Staat übernimmt folgende Angelegenheiten: die auswärtige Politik, die Konsulargeschäfte,

das Recht der Verhängung des Ausnahmestandes über das Memeler Gebiet, das Recht, eine Währung einzuführen, sowie die Zoll- und Verkehrsangelegenheiten.

Der Zuständigkeiten der Memeler Landesherrschaft werden die Steuern, die Handels- sowie landwirtschaftlichen Fragen, die Justiz- und kirchlichen Angelegenheiten unterliegen.

Im litauischen Kabinett soll ein besonderes Ministerium ohne Vorlesse für Memeler Angelegenheiten gebildet werden. In das Kownoer Parlament wird Memel besondere Abgeordnete wählen.

Die Amtssprache wird im Memeler Gebiet die deutsche und die litauische sein, während die Landessachen die gleichen wie in Litauen sein werden.

Die Minderheiten Litauens rüsten zum Wahlkampf.

Riga, 22. März. (Pat.) Wie aus Kowno gemeldet wird, haben die in Litauen wohnenden Russen, Weißrussen und sogar die Altgläubigen angesichts der bevorstehenden litauischen Parlamentswahlen einen gemeinsamen Wahlblock gebildet.

Es ist wohl zu erwarten, daß sich auch die Deutschen, Polen und Juden diesem Block anschließen werden.

Irland will dem Völkerbund beitreten.

London, 23. März. (Pat.) Wie Redner aus Dublin berichtet, wurde im Senat des irischen Freistaates gestern eine Resolution eingebracht, in der es heißt, daß nach der Ansicht des Senats die Mitternacht Irlands im Völkerbund gute Früchte (?) zeitigen könnte. Der Senat fordert die Regierung auf, sich um die Aufnahme Irlands in den Völkerbund zu bemühen.

Der deutsche Reichskanzler in München.

Berlin, 22. März. (Pat.) Kanzler Cuno ist in Begleitung der Minister und des bayerischen Gesandten in Berlin in München eingetroffen. Der Kanzler hielt heute im Landtag und im Rathause eine Rede, die der Lage im Ruhrbezirk gewidmet war. Er unterschreibt die Notwendigkeit eines unbewaffneten Verharrens im passiven Widerstande. Zwischen dem Besuch im Landtag und dem Empfang im Rathause stattete der Kanzler dem päpstlichen Nuntius Pastolio einen Besuch ab.

München, 23. März. (Pat.) Das Postbüro meldet: Der bayrische Ministerpräsident empfing den Reichskanzler Dr. Cuno im Rathaus mit folgenden Worten: „Das bayrische Volk begrüßt den Kanzler als den Vertreter der wahren Einheit des Volkes. Das deutsche Volk sieht in ihm den Kämpfer für die Ehre des deutschen Volkes und den Verkünder der Einigung Deutschlands“. Darauf antwortete der Reichskanzler: „Alle Deutschen fühlen es, daß gegenwärtig ein Kampf um das Leben des Volkes ausgeschlagen wird. Deswegen müssen wir mit vereinten Kräften den Anbruch des Tages zu beschleunigen suchen, wo die Rechtswidrigkeit des Versailler Vertrages dem Siege des wahren Rechts und der Gerechtigkeit weichen muß. Deutschland hat immer bemüht, daß es gewählt ist, seine Verpflichtungen bis zu den äußersten Grenzen des Möglichen nachzulösen. Nicht aber jedoch kann Deutschland Verhandlungen mit Frankreich anknüpfen, als bis daß das Ruhrgebiet von den Franzosen und Belgien geräumt ist.“

Zum Schlus dementierte Reichskanzler Dr. Cuno die in der Presse erscheinenden Meldungen, wonach die deutsche Regierung um eine Vermittlung im Ruhrkonflikt bemüht ist.

Der Täter des Smeets-Attentates ermittelt.

Köln, 22. März. (C. U.) Den Bemühungen der Kölner Polizei ist es gelungen, die Persönlichkeit des jungen Mannes, der das Attentat auf Smeets verübt hat, festzustellen. Sein Name und sein Bild sind bekannt. In seiner Wohnung ist eine ausschlagreiche Haussuchung unternommen worden. Nahre Einzelheiten können zur Zeit noch nicht mitgeteilt werden, um die Nachsuchungen der Polizei nicht zu erschweren.

Kurze telegraphische Meldungen.

Die Botschafterkonferenz leitete das ihr von der Freien Stadt Danzig zugegangene Gesuch um Streichung des auf Danzig entfallenden Teils der Reparationschulden an die Finanzkommission des Völkerbundes weiter.

Das sächsische Kabinett wurde nach der Wahl des Ministerpräsidenten ergänzt. Die Regierung besteht aus Lauter Sozialisten.

Der Gesundheitszustand Lenins ist unverändert. Lenin wird von 7 Ärzten, besonders von Neurologen behandelt.

Der Dekan der katholischen Kirche in Moskau Pfarrer Zielinski wurde verhaftet.

Gelegenheits-Verkauf

Speisezimmer, Stühle mit Lederbezug, Gaslampen, Sink-Badewanne mit Osen. Lodz, Zielna-Straße 36, linke Ostseite, 2. Stock, Wohnung 11. 907

Gardinen zu fabrikspreisen empfohlen
A. Tetzlaff i S-ka,
Petrikauer Str. 100, Tel. 541.

Parlamentsnachrichten.

Sejmssitzung vom 23. März.

Nach Überweisung einiger Interpellationen an die Kommission, wird in dritter Lesung das Gesetz über den Schutz der kleinen ländlichen Nutznißer in den Ostgebieten mit einer Verbesserung des Abg. Sommerstein zum 8. Artikel angenommen, wonach das Gesetz auf die Personen, die sich Landesteile ohne Rechtstitel von der während des Krieges vertriebenen Bevölkerung, die bisher um ihre Rechte nicht nachsucht, angeignet haben, seine Anwendung findet.

In dritter Lesung wird das Gesetz über die Berechtigung des Arbeitsministers zur Einberufung einer außerordentlichen Schiedskommission zur Erledigung von ländlichen Konflikten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, angenommen.

Deckung des Staatshaushaltssdefizits und Banknotenemission.

Abg. Michalski referiert über 2 Gesetze, über das Gesetz von der Vollmächtigung des Finanzministers zur Aufnahme einer weiteren Anleihe bei der polnischen Landesdarlehenskasse in Höhe von 1800 Milliarden Mark zur Deckung des Staatshaushaltssdefizits und über das Gesetz von der Emission von Banknoten durch die polnische Landesdarlehenskasse, außer der auf Grund des Gesetzes vom März 1920 emittierten, bis zur Höhe von 1400 Milliarden Mark. Redner bemerkt, daß die Regierung, nach dem gegenwärtigen bis Ende März laufenden Provisorium, den Plan einer weiteren Wirtschaft zunächst mit einem Provisorium für das zweite Quartal, d. J. vorlegen wird.

In der Abstimmung werden beide Gesetze in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Abg. Nowicki berichtet über den Antrag des Abg. Thugutt wegen Errichtung des Jahresstages Coppernicus durch Prägung einer Gedenkmedaille. Es wird eine Resolution angenommen, in nach der Regierung aufgefordert wird, dazu die Initiative zu ergreifen.

50 Milliarden-Kredit zur Unterstützung der Ansiedler.

Abg. Bryl erläutert den Bericht der Landwirtschafts- und Haushaltsskommission über die Bewilligung eines 50 Milliarden-Kredits zur Unterstützung der Ansiedler. Die Kommission schlägt außerdem folgende Resolution vor:

1. Die Regierung wird aufgefordert, die Befreiung neuer Gebiete für Zwecke der militärischen Anstellung, bis zur erfolgten Vereinbarung des Gesetzes über die militärischen Ansiedlungen mit dem Gesetz über die Landesreform, einzustellen;
2. schreint die Übergabe der parzellierten Grundstücke durchzuführen;
3. die Geringaben um Anleihen im Laufe von 14 Wochen zu erledigen;
4. die Kredite in erster Linie denjenigen Ansiedlern in Form von Baumaterialien zu gewähren, die noch keine Gebäude bauen;
5. den Sejm zur Wahl einer aus 5 Abgeordneten bestehenden Kommission aufzufordern, die die Tätigkeit der Landräte zu prüfen hätte.

Abg. Terszakiewicz sucht nachzuweisen, daß das gegenwärtige Gesetz eine Ergänzung des Gesetzes über die Ansiedlung vom Jahre 1920 sei, das gegen die Interessen der weißrussischen Bevölkerung gerichtet ist. Die militärische Ansiedlung müsse liquidiert werden. Redner beantragt, die Regierung möchte die 50 Milliarden Mark zur Landesreform und zum Wiederausbau der zerstörten Gebiete bestimmen und verlangt die Bildung einer Kommission mit Beteiligung der Vertreter des ukrainischen Klubs zur Prüfung der Ansiedlungsfrage in den Grenzgebieten.

Abg. Wasilczuk bemerkt, daß die Ansiedlungsfrage eine von den Angelegenheiten sei, die ein ernstiges Zusammenleben der ukrainischen, weißrussischen und polnischen Bevölkerung stören. Die Kredite müßten auf die gesamte Bevölkerung der östlichen Grenzgebiete ausgedehnt werden.

Nachdem noch die Abg. Dembski, Kwapinski, Sanjoza, Kowalcuk und Moniuszki zu dieser Gesetzesvorlage das Wort ergreifen, wird die weitere Verhandlung zurückgestellt.

Nächste Sitzung morgen.

Konflikt zwischen Sejm und Senat.

Warschau, 23. März. (L. W.) Die Finanzkommission des Sejms prüft einige lebhafte Verbesserungen, die gestern vom Senat zu dem vom Sejm angenommenen Gesetz über die Immobilien- und Erbschaftsteuer beschlossen

Höhe der Besteuerung, abgesehen von den Angestellten, die neben ihrer festen Stellung Handel der Vermittlung betreiben, an.

Um eine Kredite für Lodz.

Am 22. d. M. haben sich im Namen des Magistrats-Stadtpresident Rzewski und Vizepräsident Pogorowski nach Warschau begeben, um ihre Bemühungen um eine Kredite bei der Regierung fortzusetzen. In einer Konferenz mit dem Leiter des Selbstverwaltungsdepartements beim Innenministerium Weißbrad, legten die Magistratsvertreter die kritische Finanzlage der Stadt dar, die eine Kredite bei der Regierung unabdingt erfordere. Die Antwort lautete, daß der Staat sich in einer ähnlichen kritischen Lage befindet. Im Finanzministerium wurde der Ablösung eröffnet, daß die Regierung der Stadt Lodz grundsätzlich 1½ Milliarden M. zugesagt habe, wovon 500 Millionen sofort ausgezahlt werden kann, der Rest aber nur unter der Bedingung gezahlt wird, daß die Stadt dem Finanzministerium das Recht der Ausübung einer Kontrolle über die Finanzwirtschaft der Stadt eiräume. Präsident Rzewski antwortete, daß die Stadt nur durch die schändliche Politik des Finanzministeriums und der chaotischen Verhältnisse zwischen den Ministerien untereinander zur Aufnahme einer Kredite gezwungen sei. In der Konferenz mit dem Vertreter des Eisenbahoministeriums kam die Angelegenheit der Bestätigung des Vertrages der Lodzer elektrischen Straßenbahn, den Bau neuer Tramwaylinien in der Vorstadt betreffend, zur Ausprache, wobei die Vertreter der Stadt erklärten, daß eine weitere Verzögerung der Fertigstellung der Straßenbahnbirection Verluste von hunderten Millionen Mark zufügt. Infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Innenministerium und dem Eisenbahoministerium über deren Bezugspfeile zu dieser Frage ist die Angelegenheit auf dem toten Punkt angelangt. Den Vertretern unserer Stadt wurde versichert, daß die Lösung dieser Frage beschleunigt werden solle.

Die Gehälter des Präsidiums des Magistrats. Im Zusammenhang damit, daß eine hiesige Zeitung vor einigen Tagen falsch Melbungen über die Gehälter des Präsidiums des Magistrats und der Magistratsmitglieder verbreitete, teilte der Magistrat mit, daß die Gehälter des Präsidiums und der Mitglieder des Magistrats im März 1922 auf Grund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung und auf Grund der Bestimmungen der Finanzkommission gerauht wurden, daß die Gehälter des Magistratsmitglieder um 5 Proz. (nicht um 100 Proz. bzw. 50) höher sind als das Gehalt des Leiters der Hauptverwaltung (des höchsten Beamten). Außerdem bezahlt der Präsident eine Zulage in der Höhe von 25 Proz., die Vizepräsidenten in der Höhe von 15 und die Schöffen von 10 Proz. der Gehälter.

bip. Um die Rückstättung der Kurkosten durch die Regierung. Im Magistrat fand in Anwesenheit der Wojewodschaftsbehörden eine Konferenz in der Angelegenheit der Zurückstättung der Kurkosten an die Krankenhäuser statt, auf der u. a. über die schwierige Finanzlage der städtischen Krankenhäuser beraten wurde. Die Konferenz beschloß, am 15. Juni eine Tagung der Vertreter derjenigen Städte Kongresspolens zusammenzuberufen, denen an der Zurückstättung der Kurkosten gelegen ist. Außerdem wurde der Beschluss gefasst, sich an das Ministerium für öffentliche Gesundheit um Zurückstättung der Kurkosten für die Versorgung armer Juden, unbefähiger Einwohner der Stadt Lodz, von Griechenland und Prostitution sowie um eine 30 Millionen Unterstützung zur Bekämpfung der Anfälle und um 100 Millionen zum Kampf mit den ansteckenden Krankheiten zu wenden.

Eine Ab- oder Einmelskarte 1000 Mark. Das Lodzer Abrechnungsbüro wird vom 25. März d. J. ab für einen Ab- oder Einmelschein 1000 Mark erheben. Der Preis für die Auskunft über eine Adresse bleibt unverändert, d. h. er beträgt 500 Mark.

bip. Die Ausstellung der Ausländer. Vor gestern empfing der Lodzer Wojewode Nemowksi die Vertreter der jüdischen Gemeinde die in verschiedenen, die jüdische Bevölkerung betreffenden Fragen, interpellierten. Beziiglich der Ausweisung der Ausländer erklärte der Wojewode, daß die diesbezüglichen, von den zentralen höh. den erlaubten Verordnungen durchgeführt werden müssen, doch werden die Behörden gleichzeitig darauf bedacht sein, daß die Verordnungen genau und ohne irgendwelchen Abänderungen ausgeführt werden.

bip. Ein Wohltäter der Menschheit. In den Fleischhallen der Automiersta 23 beschlagnahmte die Polizei größere Mengen von Speck, die von dem Fleischer A. Urbanski (Dielna 10) eingelagert worden waren. Der über solche Ungerechtigkeit erbitterte Urbanski nannte vor den herbei gekommenen Fleischern die Polizei eine Banditenbande. Er wurde zu gerichtlicher Verantwortung gezwungen.

Die Schuhwaren sollen billiger werden. Wie wir aus glaubwürdigen Quellen erfahren, wird im Laufe der nächsten Tage infolge des Sturzes der Lederpreise, besonders der Preise für ausländisches Leder ein bedeutender Rückgang der bisher bestehenden Schuhwarenpreise eintreten. Mit dieser Angelegenheit besaßen sich gegenwärtig die betreffenden Fachorganisationen.

bip. Die Schneidergehilfen fordern 50 Prozent Lohnzehrung. In der Bezirkskommission der Fachverbände fand eine Konferenz des Schneidergehilfen-

verbands mit den Schneidermeistern statt, auf der über die geforderte 50 Prozent Lohnzehrung beraten wurde. Die Meister erklärten, daß sie eine solch hohe Lohnzehrung nicht bewilligen können, weshalb sie eine Verlängerung der Konferenz bis zum 27. d. M. vorschlagen, da inzwischen eine Generalversammlung der Schneidermeister stattfinden wird, auf der über die Lohnzehrung beraten werden soll. Angefangen bestand wurde die Konferenz vertagt.

bip. Verurteilung von Kommunisten. Im Juli vorigen Jahres entdeckte die Polizei in Leczyca eine kommunistische Arbeiterorganisation. Während einer Untersuchung wurde eine ganze Reihe kommunistischer Broschüren und Aufsätze vorgefunden. Im Zusammenhang damit verhaftete die Polizei einen gewissen Stanislaw Rasski. Eine ganze Reihe anderer Personen, die der kommunistischen Organisation angehörten im Verdacht standen, wurden einer scharfen Beaufsichtigung ausgesetzt. In der Wohnung eines gewissen Wladyslaw Naczmarek wurde gleichfalls eine Reisten vorgenommen. Naczmarek befand sich zu der Zeit im Gefängnis und beschloß auf die Nachricht von der ihm durchgeföhrten Haussuchung hin, die Anführer der kommunistischen Organisation zu verraten. Es sind dies: Symon Wanzyński, Wadym Leon Cholewiński, Alexander Cieślak, Stefan Jakubowicz, Josef Rajski und Adam Bajonczewski, sowie Josef Wawrzyniak, Ignacy Łukaszewski, Stanisław Bartkiewski, Stefan Radlicki und Andrzej Kotek als Mitglieder der kommunistischen Jugendabteilung. Sämtliche angeführte Personen wurden verhaftet und in Leczyca vor Gericht gestellt. Das Gericht verurteilte Symon Wanzyński und Franciszek Kujawiak zu je 4 Jahren Zuchthaus, Cieślak, Jakubowicz und Josef Wawrzyniak zu je 3 Jahren Gefängnis, sowie Cholomieński, Łukaszewski, Radlicki und Rajski zu je 2 Jahren Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Rose
ist das beste Speise-Kokosfett.

81

bip. Aufgefunderndes Kind. Im Flur des Hauses Grüner Ring 1 wurde ein Kind weiblichen Geschlechts gefunden, das dem Findlingsheim übergeben wurde.

bip. Diebstähle. Die Arbeiter der Fabrik von Stein, Leszna 5, Jan Gorski (Aubraja 44) und Antoni Blasina (Szafontua 4) wurden beim Garndiebstahl ergriffen.

bip. Kleine Nachrichten. In der Wulcania 126 verwundete der 14jährige Ewald Bajler die 10jährige Luchra Glowacka durch einen aus einer Windbüchse abgegebenen Schrotgeschuß — Im Hause Siemienowca 9 geriet in der Wohnung von Gündberg durch einen eisernen Ofen die Wand in Brand. Das Feuer wurde von den Bewohnern des Hauses gelöscht.

Lottoerie.
6 Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr). Am 18.ziehungstage der 5. Klasse fielen größere Gewinne auf folgende Nummern:

1 000 000 M. auf Nr. 17484.
80 000 M. auf Nr. 7680.
50 000 M. auf Nr. 15723 28293 29381 6:039.
30 000 M. auf Nr. 28584 78097.
25 000 M. auf Nr. 9074 71659 72540.
20 000 M. auf Nr. 1981 9659-19946 46609 47465 50002
10312 51811 71981.
15 000 M. auf Nr. 32 3797 7447 11:57 12850 17852 22128
23376 25468 33899 33605 35657 36450 36723 4 549 46861 47128
47908 48680 50304 55970 58567 60841 62841 66926 67396 73587
2985 75927 76445 77454 78251.

Kunst und Wissen.

Walter Wassermann in Lodz. Die Nachricht, daß Walter Wassermann, Adele Hartwig-Wassermann und Muzi Will in Lodz eintreffen, um am 27., 28. und 29. März drei Gastspiele im Scala-Theater zu geben, hat, wie nicht anders zu erwarten war, in allen Kreisen der Lodzer Gesellschaft das größte Interesse hervorgerufen. Seit langem sehnt sich das Lodzer Publikum, seine gefeierten Lieblinge zu sehen. Nach Überwindung aller Hindernisse, ist es der Direktion des Scala-Theaters gelungen, die Wassermanns nach Lodz zu bringen. Drei Festtage stehen uns bevor. Drei Tage, an die die Lodzer Gesellschaft lange, lange zurückdenken wird. Man verstehe sich rechtzeitig mit Eintrittskarten.

bip. Um ein ständiges jüdisches Theater. Der Wojewodschaft ging ein Gefuch um die Genehmigung zur Einrichtung eines ständigen Theaters in Lodz zu. Das Theater soll im „Scala-Theater“ untergebracht werden.

Vom Film.

Zum „Pana“-Theater geht wieder ein deutscher Film über die Leinwand: „Die beiden Brüder“. Der Inhalt desselben erhebt sich über das gewöhnliche Niveau der Filme und da auch die Bilder sehr gut komponiert sind (herstellte Bilder aus dem böhmischem Schwarzwald eine Schönheit) und die Darstellung in den Händen erfahrener Schauspieler liegt (die reizende Ilse Lorenz und der in Lodz wohlbekannte Ferdinand von Borsig), ist er sehenswert.

Die Fabel des Films behandelt die Geschichte zweier Brüder, von denen der eine — ein Gutsherr — arbeitsam, der andre ein Wüstling ist. Der Letzte bringt sein Erbe durch, tötet im Duell den Gatten der von ihm entführten und führt tatsächlich in der Fremde unter falschem Namen ein Abenteuerleben. Hier wird durch die ihm entgegengebrachte Liebe eines jungen Mädchens dazu, ihrem Vater eine eindrucksvolle Erziehung zu schenken. Der dadurch ruinierte Mann wird darüber wahnsinnig. Der Zufall läßt es, daß die beiden die Nachkommen des Gutsherrn werden, dessen Weib des Erbinders Tochter schließlich wird. Die Rückkehr des „verlorenen“ Bruders droht die glückliche Ehe der beiden zu föhren. Der Sohn sucht das einzige Liebesverhältnis mit seiner unmehrigen Schwägerin wieder aufzutischen. Der betroffene Bruder belauscht eine Liebesszene zwischen beiden und erschlägt den Bruder meuchlings.

Der Film schließt mit der von Weib und Kind sehnlich erwarteten Rückkehr des Brudermörders aus dem Buchenwald ab.

Sport.

Meisterschafts-Ringkämpfe im Turnverein „Kraft“. Die Athletensektion des genannten Vereins, welche zum größten Teil aus Mitgliedern des hier sehr bekannten früheren Athletenclubs besteht, beginnt am Sonntag, den 25. d. M., nachmittags 6 Uhr, mit der Austragung der Meisterschafts-Ringkämpfe um die Klub-Meisterschaft für das vergangene Jahr. Da diese Sektion fast 60 aktive Mitglieder zählt, wird die Konkurrenz 4 bis 5 Tage dauern. Als 2. Tag der Ringkämpfe ist der Gründonnerstag vorausgesetzt. Näheres darüber wird noch bekanntgegeben werden. Die Ringkämpfe versprechen sehr interessant zu werden, da die Athletensektion, dank ihrem eifrigem Trainieren heute Ringkämpfer aufzählen kann, die manchen Champion an die Seite stellen würden. Besonders hervorzuheben ist noch, daß an dieser Konkurrenz auch mehrere Athleten teilnehmen werden, die, wie bekannt, noch in Vorriegszeiten, mehrmals im Auslande preisgekrönt wurden. Es kann nur allen Sportmännern warm empfohlen werden, am Sonntag nachmittags und auch an den anderen Tagen den Turnverein „Kraft“ aufzusuchen. Der Eintrittspreis ist niedrig bemessen, damit jeder Gelegenheit hat, den Kämpfen beizuwöhnen. Die ganze Zahl von übriggebliebenen Billets ist bis Sonnabend zu haben: Tagüber im Geschäft bei „Napoli“, Betriebsraum 165, und abends im Vereinslokal.

Vereine und Versammlungen.

Vom Christlichen Komitee-Verein. Am 15. d. M. hielt Herr Wili Heckhoff einen „Guten Abend“, in welchem er eine Reihe Gedichte in sehr ansprechender Weise zum Vortrag brachte und seitens der Zuhörer lebhaften Beifall erntete. Am 22. trug Herr Franz Richter 2 Einakter von Tschauder in russischer Sprache vor, wofür ihm ebenfalls reicher Beifall lohnte.

Auf den heute, Sonnabend, im Vereinslokal stattfindenden Seniorenn-Konvent ist noch besonders hingewiesen, umso mehr, als der erscheinenden Senoren-Mitglieder verschiedene Überraschungen harren. Beginn 9 Uhr abends.

Aus dem Reiche.

Nen-Polizei. Karfreitagsgottesdienst. Am Karfreitag wird Herr Pastor Schmidt nachmittags um 3 Uhr im heiligen Gehäuse einen Festgottesdienst abhalten.

— **Festgottesdienst.** Am 2. Osterfeiertag wird Herr Pastor Schmidt im heiligen Gehäuse einen Festgottesdienst an welchem sich das hl. Abendmahl anschließen wird, abhalten.

Starmas-Gora. (Gloggnitzhausen). Konfirmation. Am 3. Osterfeiertag wird Herr Pastor Kreuz die von ihm vorbereiteten Kinder im heiligen Gehäuse vormittags um 10 Uhr konfirmieren.

Ruda-Pabisniela. Abendmahlsgottesdienst. Am Gründonnerstag wird Herr Pastor Schmid abends um 6 Uhr (nicht um 7 Uhr) im Saale des Herrn Gnau einen Abendmahlsgottesdienst abhalten.

— **Festgottesdienst für die Kinder.** Am 1. Osterfeiertag wird Herr Pastor Schmidt nachmittags um 3 Uhr im Saale des Herrn Gnau einen Festgottesdienst für die Kinder abhalten und damit zugleich auch die Kinder-Gottesdienste.

Bukowice. (Königsbach). Am 8. Osterfeiertag wird Herr Pastor Schmidt in der kleinen Kirche vormittags um 1/2 11 Uhr einen Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl abhalten.

Wosom. Zwangsenteignung von Rittergütern. Die Liquidationskommission hat gegen eine Reihe von Gütern die Zwangsliquidation erlassen, und zwar gegen das Rittergut Kawęczyce, Kreis HohenSalza, gegenwärtig Eigentum Walters von Schenk, das Gut Koscieryn, Eigentum des Paul Ramm, Bronowo, Eigentum des Gottschalk Schubert, Wielkie Chrzybsko, Eigentum des Wilhelm Kolte, und viele andere.

Ronitz. Ein glücklicher Dollarerbe. Einem in Ronitz angestellten Staatsbeamten zahlte fürstlich eine Danziger Bank 2000 Dollar aus, die Erbin eines in Amerika verstorbenen Verwandten. Der glückliche Erbe nahm sofort seinen Abschied und gründete ein eigenes Unternehmen.

Handel und Volkswirtschaft

Baumwolle.

New-York, 21. März. (Pat) — Markt am Platze middling 30.55. Terminmarkt: März 30.35, April 30.42, Mai 30.42, Juni 29.98, Juli 29.54, August 28.40, September 28.70, Oktober 28.41, November 28.20, Dezember 25.52.

New-Orleans, 21. März. (Pat) Baumwollmarkt: Markt am Platze middling 30.50, Terminmarkt: Mai 29.79, Juli 29.50, November 25.94, Dezember 25.50, Januar 25.38.

Warschauer Börse.

Verzeichn. 23. März

Milieuska	1735-1775
4½ proz. Pfif. d. Bodenkreditges.	2575
4½ proz. Pfif. d. Bodenkreditges.	58
f. 100 Mkt	420

Valutzen:

Dollars	45000-45500-44500
Deutsche Mark	8.121, 2.05
Tschechische Kronen	1220

Schecks:

Belgien	260
Berlin	2.1-2.6
Danzig	2.10-2.06
Holland	18100
London	20630-215500-219000
New-York	44000-45500-44600
Paris	2000-2065-3050
Prag	1340-1850
Schweiz	8.00-8450
Wien	66-65½

Aktionen:

Warsch. Diskontobank	48000-41500-42000
Handel- u. Industriebank	21500-22000
Kleinpolnische Bank	31.0-32.5
Westbank	67000-69000-68500
Arbeiter-Gesellschaftsbank	18700-19500-19250
Warsch. Ges. d. Zuckerfab.	23.000-24.000
Holzindustrie	7200-7250
Gegliedk.	1030.0-10400-103000
"Modrzejow"	1150.0-1.800-110000
Ortwin & Karasiński	19000
Rohm, Zieliński & Co	38000-38000
Starackiewicz	45000-44700-44500
5. Em.	41.500-39.00
Pofinik	5750-6200-6100
Zieloniewski	10.000-10.900-10.800
Zawiercie	175000-173000
Berkowicki	74.000-78.000
Gebr. Jaskiewicz	17700-16000
Haberbusch & Schleske	38000
Narwi	11.0-0-9400-8800
Lenartowicz	5100-5200
Pule	82.00-81.000
Ozark	255000-260000
Mieczakow	45000-47000
Spiess	1.731-1700-17250
Spiritus	54000
Warsch. Handelsbank	6750.0-68500
Warschauer Kreditbank	17800-18000
Lemberger Industriebank	4000-4400-4450
Vereinigte poln. Landesgenossenschaftsbank	18000
Zuckerfabr. "Ostęgostka"	177000-186.00
Firley	2250.0-2200-24500
Kotlingsgesellschaft	175000-187000-185.00
Lilipop	84000-82500-84000
Ostrowskie Werke	25000-71000
Redski	5. Em. 63000-62000
Umar	45500-47500-47000
Warsch. Lokomotivenfabrik	III. Em. 40500-42000-41000
Warsch. Ve. sich. Gesellschaft	12000-11000
Wyrobik	28000-25500-26500
	10250.0-102500
	1700.0-17000-67500

PNEUS und

VOLLGUMMIIRELLI

stets lagernd in Krakau in den normalen Dimensionen

Polnische Gummihandelsgesellschaft m. b. H., Krakau, St. Gertrudenstr. 2.

101. Zuchtviehauktion der Danziger S. Herdbuchgesellschaft E. V. (Alte Westpreußische) am Mittwoch, den 18. April 1923, vormittags 9 Uhr

in Danzig, Langfuhr, Busarenkaserne 1. Austrich: 120 sprangfähige Bullen, 150 hochtragende Kühe und Färsen sowie ca. 100 Ober- und Sauen der Deutschen Gesellschaft und weideten Landesweintraube von Mitgliedern der Danziger Schweinezuchtgesellschaft. Die Ausfuhr nach Polen ist unbedenklich. Soll- und Grenzwichtigen befinden sich. — Kataloge werden auf Anfordung sofort verschickt. Danzig, Sandgrube 21.

Obrazy

Jacka Malczewskiego, Falata, Kossaka, Piskorski, Stanislawskiego i porcelana antyczna osazynnie do sprzedania. Wiad hotel Savoy, pokój Nr. 517. 909

Łódzkie Freie Presse — Sonnabend, den 24. März 1923

"Hurt"	7800
Seefahrtsgesellschaft	46.1-4700
Majewski	75000-81.000
Gebr. Nobel	250.0-22500-21500
"Sita i swiatlo"	87.0-10000
Chodorow	64.000-6.000
Gustawine	68.000-72.000
Nordin	19000-18000-18500
Cmielow	45000-43000-45500
Pustelnik	26700

Łódzkie Geld-Börse.

Łódz, den 23. März 1923.

Dollars der Vereinigten Staaten (bar)	— gezahlt
44250 — gefordert 44500 — Transaktionen —	
Dollars der Vereinigten Staaten (Schecks)	— gezahlt
44310 — gefordert 44700 — Transaktionen —	
Belgische Franken (Schecks)	— gezahlt 2350 — gefordert 270 — Transaktionen —
Französische Franken (Schecks)	— gezahlt 9025 — gefordert 3050 — Transaktionen —
Schweizerische Franken (Schecks)	— gezahlt 2400 — gefordert 2400 — Transaktionen —
£ und Sterling (Schecks)	— gezahlt 208100 — gefordert 21000 — Transaktionen —
Oesterreichische Kronen (Schecks)	— gezahlt 0.64 — gefordert 1.6 — Transaktionen —
Tschechische Kronen (bar)	— gezahlt 1300 — gefordert 2 — Transaktionen —
Tschechische Kronen (Schecks)	— gezahlt 1315 — gefordert 13.5 — Transaktionen —
Deutsche Mark (bar)	— gezahlt 2.05 — gefordert 2.12½ — Transaktionen —
Deutsche Mark (Schecks)	— gezahlt 2.00 — gefordert 2.08 — Transaktionen —

Inoffizielle Börse in Łódz.

Tendenz ziemlich fest. — Umsätze gewöhnlich.

Es wurde gezahlt:

Dollars 4400-45000
Pfund Sterling 20800
Französische Franks 3025-3050
Belgische 2600-2650
Schweizerische 8400-1450
Deutsche Mark 2.10-2.06
Oesterreichische Kronen 0.61-0.63½
Tschechische Kronen 1325
Lire 2100-2120
Rumänische Lei 180
Millionowska 1850
Goldrubel 23500
Silberrubel 125.0
Schecks auf Wien 0.67
Schecks auf Berlin 2.05

Kirchliche Nachrichten.

Erntekirche. Palmsonntag, vormittags 10 Uhr Beichte 10½, Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Hebran. — Nachmittags 2½, Uhr Abendgottesdienst. — Abends 6 Uhr Abendgottesdienst. Pastor Zander. — Gründonnerstag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Sabrian. — Karfreitag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Habermann. — Nachmittags 5 Uhr liturgischer Gottesdienst. Pastor Zander. — In der Armenhaus-Kapelle, Zielstraße 52. Sonntag, vormittags 10 Uhr Feier der Toten für alle Herrn. — Sonnabend 8 Uhr abends Gottesdienst. — Jugendverein. — Konzilienkirche. — Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen.

Ob. luth. Diakonissenanstalt, Pułnocna Straße 52. Sonntag Palmarum: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst. — Nachmittags 5 Uhr Katechismusstunde. — Gründonnerstag, abends 6 Uhr Gottesdienst. — Karfreitag, 10 Uhr norm. Hauptgottesdienst. — Nachmittags 3 Uhr Feier der Toten für alle Herrn. — Sonnabend 8 Uhr abends Gottesdienst. Pastor Pażer.

St. Johannis Kirche. Sonntag, vormittags 9½, Uhr Beichte 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl. Pastor Dietrich. — Mittags 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. Superintendent Angerstein. — Nachmittags 3 Uhr Feier der Toten für alle Herrn. — Sonnabend 8 Uhr abends Gottesdienst. Pastor Dietrich. — Abends 6 Uhr, zum unwiederrücklich letzten Mal

6 Uhr Passionsgottesdienst. Superintendent Angelewin-Gründonnerstag, norm 10 Uhr hl. Abendmahlgottesdienst. Superintendent Angerstein. — Karfreitag, vormittag 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Angerstein. (Predigtvert. Job. 10, 23-30). — Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. Superintendent Angerstein. — Stadtkirche St. Marien. Sonntag, 7 Uhr abends Jungfräuerverein. — Sonntag, vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Pastor Dietrich. — Donnerstag, 8 Uhr abends Gottesdienst. Pastor Dietrich. — Karfreitag, 9½ Uhr vormittags Gottesdienst. Pastor Dietrich. — Sonntag, 7 Uhr abends Bibelfest. — St. Matthäi Kirche. — Sonntag, 8 Uhr abends Bibelfest. — Dienstag, 8 Uhr abends Passionsandacht. — Dienstag, 8 Uhr abends Passionsandacht, weiblicher Jugendbund. — Mittwoch, 8 Uhr abends Passionsandacht. — Donnerstag, 8 Uhr abends Bibelfest. — Freitag, 8 Uhr abends Bibelfest. — Sonnabend, 8 Uhr abends Jugendbund. — Versammlung in Fabianice, Gw. Januska 6. Sonntag, 9½ Uhr nachmittags Predigt. (P. Schmidt).

Brüdergemeine, Wąska Str. 56. Sonntag, den 25. März, 9 Uhr vormittags, Kinderkunde — Nachmittags 3 Uhr Predigt (E. Schloss) — Abends 8 Uhr Passionsandacht. — Montag, 8 Uhr abends Passionsandacht. — Dienstag, 8 Uhr abends Passionsandacht, weiblicher Jugendbund. — Mittwoch, 8 Uhr abends Passionsandacht. — Donnerstag, 8 Uhr abends Bibelfest. — Freitag, 8 Uhr nachmittags Feier der Toten für alle Herrn. — Abends 8 Uhr Abendandacht. — Sonnabend, 8 Uhr abends Jugendbund. — Versammlung in Fabianice, Gw. Januska 6. Sonntag, 9½ Uhr nachmittags Predigt. (P. Schmidt).

Christliche Gemeinschaft, Rosciusko 2. Sonntag, 7½ Uhr abends Jugendbund für junge Männer und Junglinge. — Sonntag, 9 Uhr früh Gebetsstunde und 7½ Uhr abends Evangelisationsversammlung. — Donnerstag, 4 Uhr nachmittags Kinderkunde. — Abends 7½ Uhr Bibelfest. — Podz. Przywatnica 7a. Sonntag, 3 Uhr nachmittags Evangelisationsversammlung. — Konstantynow, Großer Ring 22. Sonntag, 8 Uhr nachmittags Evangelisationsversammlung.

Baptistenkirche, Nowa Wieś, 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Prediger U. Knoff. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst Prediger R. Jordan. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Freitag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Prediger D. Lenz. — Baptistenkirche, Rzeczyca 48. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst Prediger 21. Knoff. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Freitag, vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Prediger 21. Knoff. — Abends 10 Uhr Predigtgottesdienst Prediger 21. Knoff. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst.



Schmerzerfüllt bringen wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziges, innig geliebtes Töchterchen

Mera

im Alter von 8 Jahren am Donnerstag, den 22. März, nach schweren Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung unseres lieben Kindes findet am Sonntag, den 25. März um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Nowo-Targowa Nr. 5 aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

In tiefem Schmerze

Gustav Gehner und Frau Hella geb. Stenzel.

960



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied plötzlich sanft im Herrn unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Amanda Natalie Bigusch

im Alter von 26 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 25. März, präzise 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Brzezinskastraße 80 aus, auf dem neuen Friedhof in Dößl statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Für die herannahenden Feiertage!

Gardinen

in großer Auswahl sowie Wäsche, Konfektion und Molkereiwaren zu außerordentlich günstigen Preisen

Stelcner & Weber petrikauer Nr. 141.

„Zgoda“ Verkauf von Leinen Waren, Tischdecken, Batist, wollenen Herren- u. Damenstoffen. Etamin, Marquise, Opal und Gardinen gegen Bar- und Ratenzahlung.

Langestrasse 77, Wohnung 34.

Deutsches Theater im Scala

Nur drei Gastspiele von
Walter Wassermann, Adele Hartwig u. Mizzi Will

Zur Aufführung gelangen:
Am 27. März:

„Deserteure“
Schauspiel von Walter Wassermann.
Am 28. März:

„Am Teetisch“
Schauspiel von Swoboda.
Am 29. März:

„Die Heimat“
Schauspiel von Sudermann.

Anfang 8.30 Uhr ab. Karten sind bereits an der Kasse des Scala-Theaters von 11—2 u. 5—8 zu haben.

Sie sparen wenn sie rechtzeitig für die Frühjahr- und Sommer-Saison kaufen gegen RATESZAHUNG oder in Bar bei der Firma

WYGODA, Petrikauer 238.

Die neuesten Facons in Damen-, Herren- und Kindergraderoben, Manufakturwaren sowie Schuhwaren in Göttler Auswahl vorhanden.

Bemerkt: Bestellungen werden in den eigenen Werkstätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Filialen befinden wir nicht).

Elektrotechniker

gut vertraut mit Motoren, Dynamos und sämtlichen Schlosserarbeiten, mehrere Jahre Praxis im Auslande, sucht passende Stellung per sofort oder 1. April. Ufferten unter Nr. 5, 3^a an die Geschäftsstelle dts. Bl. 781

Schuh- Marke



SIBUNION

garantiert für die Güte der Ware — überall zu haben
englischer

Tee und Kakao

in Büchsen zu 1.—1.—1. fl. — in Büchsen zu 1.—1.—1.—1. fl.
in Original-Verpackung.

Engros-Verkauf: Warshau, Bielańska 18,
Tel. 105—72, 258—14, 507—88.

Abstellungen: Poznań, Garnkarska 3
Lwów, Batorego 36
Danzig, Langenmarkt 15
in Krakau
und Wilna.

647

Kunstmöbelfabrik Hansa

Danzig

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer

Bureaumöbel * Klubgarnituren

Telephon 1895 * Telephon 5712

Spezialfabrik für elegante Möbel
Eigene Werkstätten für Bildhauer-, Drechsler- und Polsterarbeiten

Ausstellungsräume Danzig, Breitgasse 53.

858